

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club

Eingetragener Verein, Mitglied des ARC Europe
und der Fédération Internationale de l'Automobile (FIA)

Präsident

Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz
Herrn Kurt Beck
Staatskanzlei
Postfach
55028 Mainz

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

München, 18. März 2010

**ADAC e.V. / ADAC Nordrhein e.V. / ADAC Mittelrhein e.V., u. a.
Gemeinschaft der Veranstalter / Nürburgring GmbH**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrter Herr Minister,

mit zunehmender Sorge muss ich als Präsident des ADAC zur Kenntnis nehmen, dass die „Privatisierung“ des Nürburgrings an branchenfremde Dritte zu Lasten der Veranstalter von Motorsportveranstaltungen ungehindert fortschreitet. Die Entwicklungen um die Neustrukturierung des Nürburgrings scheinen eine Richtung anzunehmen, die sich weder inhaltlich mit den zwischen uns geführten Telefonaten vereinbaren lassen, noch im Interesse der Veranstalter von Motorsportveranstaltungen auf dem Nürburgring sein können. So werden gegenwärtig von nicht autorisierten Personen Fakten geschaffen – denn Verträge mit diesen Dritten gibt es nach derzeitiger Informationslage bisher nicht –, die im deutlichen Gegensatz zu den Interessen des Kerngeschäfts am Nürburgring, des Motorsports und der Veranstalter stehen.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass man die berechtigten und nachvollziehbaren Einwände, dass man bitte die originären Rechte der Veranstalter von Motorsportveranstaltungen unangetastet lassen möchte, unbeachtet lässt. Ich dachte eigentlich, ebenso wie der von uns beauftragte Verhandlungsführer für die Veranstalter, Herr RA Henning Meyersrenken, hinreichend deutlich gemacht zu haben, dass wir jegliche Eingriffe in die Veranstalterrechte, beispielsweise durch Zwangseinführung eines privatgestützten elektronischen Ticketingsystems, der sog. ringcard, ein Zwangscafé durch Lindner, usw. nicht akzeptieren werden.


Wir werden auch nicht reaktionslos hinnehmen, dass man aus vordergründigen, nicht verprobten Zahlenwerken heraus, die Nordschleife des Nürburgrings zunehmend für Touristenfahrten nutzt und die Motorsportveranstalter zurückdrängen will.

Der ADAC hat über den Verein „Ja zum Nürburgring“ o. V. Millionenbeträge in den Erhalt und Ausbau der Rennstrecke fließen lassen. Sollte sich das Bild verdichten, dass hier zukünftig private Betreiber zum eigenen Vorteil und zum Nachteil der Veranstalter das Kerngeschäft am Nürburgring betreiben wollen, um mit verstärkter Nutzung der Rennstrecke durch Touristenfahrten Verluste von defizitären Fehlinvestitionen auszugleichen, dann werden wir uns sehr intensiv mit der Prüfung von Rückforderungsansprüchen beschäftigen, da die Zahlungen unter Auflagen erfolgten. Die Prüfung einer EU-Vergaberechtsklage wegen des nicht unumstrittenen geplanten gesellschaftsrechtlichen Konstrukts werden wir wegen der gegenwärtig bedenklichen Entwicklung ebenfalls in Auftrag geben.

Möglicherweise werden die noch anstehenden Gespräche zwischen dem Wirtschaftsministerium und unserem Bevollmächtigten und Verhandlungsführer Herrn RA Henning Meyersranken zu Ergebnissen führen, die dann letztendlich eine andere Bewertung der Angelegenheit zulässt.

In der Hoffnung, dass sich eine tiefere Auseinandersetzung um den Erhalt und den Bestand des Nürburgring verhindern lässt, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Peter Meyer